

Im „Reich der Steine“

Gohrisch-Cunnersdorf-Königstein

Das Besondere dieser Tour ist die fantastische Aussicht auf die Felsenwelt der linkselbischen Sächsischen Schweiz und die Böhmisches Schweiz.

Wir starten vom AH Mischner nach Rathmannsdorf und fahren an der ersten Kreuzung nach rechts ab, an er Tankstelle vorbei, auf die Elbbrücke, Richtung Dresden.

Kurz nach der Elbbrücke verlassen wir die Hauptstraße Richtung Gohrisch. Die Straße ist zum Teil schön schattig und führt steil bergan.

Nach den ersten Häusern des Luftkurortes Gohrisch biegen wir an der Kreuzung nach links ab, Richtung Papstdorf. Links passieren wir das Parkhotel Albrechtshof, das seinem Namen durch den weitläufigen, gepflegten Park alle Ehre macht. Dies war das Gästehaus des früheren DDR-Ministerrates und das Hauptgebäude steht heute schon unter Denkmalschutz. Die Straße führt bis an die Kreuzung und den Waldparkplatz am Papststein. Hier können wir die erste Pause einlegen und den Papststein zu Fuß in ca. 15 Minuten erreichen. Die Berggaststätte ist stets gut besucht und von oben hat man natürlich das „Reich der Steine“ wunderbar vor Augen.

Danach fahren wir Richtung Cunnersdorf ca. 500 Meter durch ein Waldstück. Mitten im Wald, vor einer Rechtskurve, öffnet sich der Blick nach links zu einem herrlichen Aussichtspunkt. Wir erkennen hier im Vordergrund den Ort Papstdorf mit dem Kirchturm, im Hintergrund die Kohlbornsteine (372 Meter über NN), auf der gegenüberliegenden Elbseite den Großen Winterberg (556 Meter über NN), rechts den Kaltenberg und den Rosenberg und ganz rechts den Großen Zschirnstein, der aussieht, wie ein durchgesessener Sattel.

Variante 1 Weiterfahrt Richtung Cunnersdorf

Variante 2 Empfehlung - ohne Durchfahrtsgarantie!

Von diesem Aussichtspunkt biegen wir rechts auf einen Feldweg ein, bekommen dabei (rückwärtig) einen malerischen Blick auf den Papststein (451 Meter). 50 Meter weiter, zwei Mal rechts abgebogen, fahren wir nun am Wald entlang durch weite Felder, ca. 1,5 km.

Im letzten Waldstück, welches wir durchfahren, ist rechts ein Haufen kleiner bis mittelgroße Steine ganz markant. Das ist kein altes Grabmal, sondern so werden die vom Feld abgelesenen Sandsteine gelagert, vielleicht, dass jemand eine neue Mauer setzen will, oder ähnliches, jedenfalls war das früher so. Der Weg mündet in eine Betonplattenstraße.

Typischer Straßenbelag in der Landwirtschaft der Neuzeit. Wir sehen plötzlich genau gegenüber, den Großen Zschirnstein, mit 562 Metern der höchste Berg der Sächsischen Schweiz.

Darunter liegt Kleingießhübel, ein kleiner Ort, der sich wunderbar in die Landschaft einfügt.

Leider können wir hier nicht Umkehren und Zurückfahren, da in dieser Richtung ein eindeutiges Gesperrt-Schild aufgestellt ist.



Wir wenden uns nun also nach rechts und Befahren die Pionierlagerstraße, der Zschirnstein bleibt links liegen. An der nächsten Kreuzung rechts erblicken wir den Pfaffenstein (434 Meter), mit der bekannten Felsnadel, die Barbarine genannt wird. Leicht bergab fahrend, kommen wir nun an die ersten Häuser von Cunnersdorf.

Cunnersdorf .Wir fahren in den Ort hinein und finden direkt an der Strasse die Ausflugsgaststätte „Jagdstübel“. Diese bietet vor allem hervorragende Wildspezialitäten und Hausmannskost an, manchmal gibt´s sogar ein wenig Jägerlatein vom Chef dazu.

Nach dieser Rast verlassen wir Cunnersdorf in Richtung Königstein. Die folgenden 7 km gehen leicht bergab, sind sehr kurvenreich und schattig. An der nächsten Kreuzung halten wir uns rechts, wieder in Richtung Königstein. Direkt neben der Straße lädt das Flüsschen Biela zu einem Fußbad ein.

So erreichen wir die ersten Häuser des Ortsteiles „Hütten“ von Königstein. Wir fahren an der Papierfabrik Königstein vorbei, einem imposanten Industriebetrieb und größten Arbeitgeber in Königstein, der unter anderem Papiere für Banknoten und Dokumente aus aller Welt herstellt.

Wer sich mit Papierherstellung beschäftigt hat, weiß, dass die Wasserqualität entscheidend für die Herstellung von handgeschöpftem Büttenpapier ist. Das Wasser der Biela entspricht diesen Anforderungen bis heute und deshalb ist der Standort der Fabrik eben an dieser Stelle.

Bereits hier sehen wir, bei einem kurzen Blick nach oben, ein Stück der Festung Königstein, die wir nun fast am Fuß umfahren. Mitten zwischen den Häusern ein kurzer Blick noch nach rechts: Wir passieren die Postmeilensäule Königstein, eine Wegemarkierung des Sachsenkönigs August des Starken.

Schließlich erreichen wir den Kreisverkehr in Königstein, wo wir erst einmal entscheiden, welche der beiden Eisdielen besucht werden soll. Links die Mokka-Milch-Eis-Bar und rechts die Eisdielen Nr. 1., oder gar das Kaffeehaus am Reißiger Platz.

Von überall grüßt jedoch schon der Lilienstein und das heißt: Die Fahrt geht zu Ende.

Noch ein kurzer Blick durch die Eisenbahnviadukte zur Elbe, dann fahren wir wieder auf der B172, sehen bald schon Prossen gegenüberliegen und verlassen wenig später die Elbbrücke, natürlich nicht ohne schnell noch mal den Panoramablick auf die Elbe und Bad Schandau zu genießen. Von der Brücke geht's rechts runter. An der Tankstelle Rathmannsdorf wird das verfahrenere Superbenzin wieder aufgefüllt. In Rathmannsdorf, Ecke Gaststätte „Wendischfähre“ links abbiegen und kurz danach sind wir wieder am AH Mischner.



Ortsdurchfahrten:

Prossen
Rathmannsdorf
Gohrisch
Cunnersdorf
Königstein
Bad Schandau

Fahrzeit 1,5 h